



# Im Licht der Sandbank

Ein Film von **KILIAN HELMBRECHT**  
Deutschland 2026 | 75 Minuten



Als Vogelwart verbringt Kilian sieben Monate alleine auf der Düneninsel Scharhörn. Aus der genauen Beobachtung der Landschaft und ihrer Vögel entfaltet sich das Portrait einer Gegenwart im Umbruch.



## Synopsis

Als Vogelwart verbringt Kilian sieben Monate alleine auf Scharhörn, einer Düneninsel in der Helgoländer Bucht. Seine Aufgaben bestehen aus Vogelzählung, Observierung und dem Sammeln von Treibgut. Das Gespür für die sich stets verändernde Landschaft mit ihren Vogelschwärmen am Himmel und dem extrem wechselnden Wetter liegt ebenso in den Bildern wie im ungekünstelten Soundtrack aus Wind, Regen und Vogelrufen. Kontakte nach außen sind rar, aber umso deutlicher wirkt das Eindringen der Außenwelt. In der melancholischen Grundstimmung liegt sowohl ein Echo der Einsamkeit als auch die Ahnung, dass die Existenz dieses Ortes ohne eigenes Zutun zutiefst bedroht ist. So entsteht in der genauen Beobachtung eine essayistische Erzählung über Klimawandel, Militarisierung und den Wert der Vielfalt.



## Regiekommentar

In „Im Licht der Sandbank“ möchte ich die Erfahrung einer einzigartigen Landschaft eröffnen. Das Betretungsverbot für Scharhörn ist beinahe so alt wie die Insel selbst, die wenigsten Menschen werden sie selbst erleben. Und sie ist besonders: Hier leben zwei der vierzig verbliebenen Brutpaare der Sumpfohreule in Deutschland, rund einhunderttausend Vögel rasten jedes Jahr während des Zugs auf Scharhörn. Es macht etwas mit einem, inmitten dieser Vielfalt zu leben. Gleichzeitig hört man ständig das Dröhnen der Frachter und Militärmaschinen. Vieles von dem, was man im Film erleben kann, wird verschwinden. Die drängenden Fragen gesellschaftlichen Zusammenlebens haben auf ihre Art Scharhörn längst erreicht. Die Insel ist eine Miniatur einer Gegenwart im Umbruch, in der sich nicht nur zeigt, was auf dem Spiel steht, sondern auch – und das ist mir besonders wichtig – wie viel es zu gewinnen gibt.





## Kilian Helmbrecht – Regisseur

Nach einer Jugend auf Nachwuchsfilmfestivals lernte er weiter als Assistent und Junior Director für ARD, ARTE und BBC. Sein mittellanger Dokumentarfilm EINMANNLAND war 2017 für den Grimme-Preis nominiert. Seither arbeitet er als Regisseur und Kameramann. Parallel ist er seit über zehn Jahren im Naturschutz aktiv. IM LICHT DER SANDBANK ist sein Langfilmdebüt.

### Filmografie

- 2017 EINMANNLAND (MF, Dok)
- 2022 WALKING THE TIGER (KF)
- 2023 GROßSTADT ODYSSEUS (MF, Dok)
- 2023 VON SALZ UND FEDERN (KF)
- 2026 IM LICHT DER SANDBANK (Dok)



## Alex Hasskerl – Produzent

Alex Hasskerl studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) und arbeitet als Bildgestalter und Produzent für Spiel- und Dokumentarfilm. Sein erster Langfilm als DoP, Das merkwürdige Kätzchen (2013, Regie: Ramon & Silvan Zürcher), feierte Premiere im Forum der Berlinale. Es folgten weitere internationale Festivalerfolge, darunter Fado (Max Ophüls Preis 2016, beste Regie), Das Mädchen und die Spinne (Encounters Berlinale 2022, FIPRESCI Preis), Nicht ganz koscher (Bayerischer Filmpreis 2022) und Der Spatz im Kamin (Locarno 2024).

2013 gründete er zusammen mit Regisseur Robert Morgenstern ATARA FILM und realisierte internationale TV Dokumentarfilmproduktionen, darunter New Zealand: Earth's Mythical Islands (2017), nominiert für zwei International Emmys und den Deutschen Kamerapreis.

Alex lernte Kilian Helmbrecht 2016 in Neuseeland im Rahmen dieser Produktion kennen; seither realisieren sie gemeinsam Filmprojekte.

Alex ist Mitglied im BVK und der European Film Academy.





## Hintergrundinformation Scharhörn

Scharhörn ist eine ca. 2 km<sup>2</sup> große Düneninsel im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer zwischen Cuxhaven und Helgoland. Seit jeher ist die Insel unbewohnt, nur in den Monaten von März bis Oktober wird sie von einer Vogelwartin betreut. Es gibt kein fließend Wasser, dafür ist man mittendrin im UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer. Das strenge Betretungsverbot sorgt dafür, dass viele gefährdete Arten auf der Insel leben: Regelmäßig brüten hier zwei von rund vierzig Paaren der vom Aussterben bedrohten Sumpfohreule. Tausende Möwen bilden in den Dünen lautstarke Brutkolonien. Bis zu 100.000 Zugvögel rasten gleichzeitig auf Scharhörn. Im Watt rund um die Insel fressen sie sich Energiereserven für ihre Langstreckenflüge an. Der Alpenstrandläufer verdoppelt in wenigen Wochen sein Gewicht, bevor er ohne Zwischenstop bis in die Arktis fliegt.

Scharhörn ist eine reine Düneninsel: Sie besteht nur aus Sand, der von Dünengräsern wie dem Strandhafer fixiert wird. Jedes Jahr brechen Stürme Dünen im Westen der Insel ab. Dafür entstehen im Osten neue Dünen und Salzwiesen. Im Luftbild lässt sich so beobachten, wie die Insel langsam nach Osten „wandert“. Diese natürliche Dynamik ist ein Grund für den herausragenden Artenreichtum. Einem rasant steigenden Meeresspiegelanstieg und verändertem Sturmklima durch den Klimawandel hat dieses Gebilde aus Wurzeln und Sand aber wenig entgegenzusetzen. Hier und jetzt sind es vor allem die Folgen der Elbvertiefung, die das Ökosystem aus dem Takt bringen. Die Arbeit der Vogelwartin wird vom Verein Jordsand koordiniert, der sich seit Jahrzehnten für den Erhalt Scharhörns einsetzt.

## MIT

Kilian Helmbrecht

Dr. Tobias Dolch – Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

Prof. Dr. Katja Philippart – Royal Netherlands Institute for Sea Research

Prof. Dr. Elke Shoghig Hartmann – Institut für Osmanistik und Turkologie Freie Universität Berlin

Jakob Wildraut – Vogelwart auf Trischen

## TEAM

Regie, Kamera, Sound: Kilian Helmbrecht

Produktion: Alex Hasskerl

Schnitt: Maja Tennstedt

Sounddesign und Mischung: Lorenz Fischer

Abspannsong: Alasdair Roberts und Robin Robertson  
Exodus aus dem Album Hirta Songs (Stone Tape Recordings, 2013)

Color Grading: Alex Hasskerl, bvk

Green Consultants: Bastian Schöttner, Gudrun Sommer

eine Produktion von ATARA FILM

gefördert von der MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein

im Verleih von missingFILMs